Vorwort.

Wenn ich diesmal die fachliche Bearbeitung eines geschmackvollen Themas in zwanglose Reime fasse, so leitet mich hiebei die Absicht, ein kleines Gebiet der edlen Kochkunst durch eine neue Form populär zu gestalten.

Das vorliegende Büchlein ist zwar insbesonders den Jüngern St. Huberti zugeeignet, doch soll es wegen seiner allgemein verwendbaren Rezepte auch in anderen Kreisen Verwendung finden. Deshalb habe ich mich nicht für einen bestimmten Dialekt meines schönen Vaterlandes entschieden, sondern war bemüht, die Ausdrucksweise zum größten Teil durch den Gebrauch der häufigsten Elemente alpenländischer Mundart allgemein

verständlich zu machen. Sachlich entspricht die Behandlung des Stoffes einfachen Jagdküchen. Die meisten Kochvorschriften nehmen auch Rücksicht auf die edlen weidmännischen Sitten und Regeln.

Ich komme nun einer angenehmen Verpflichtung nach, indem ich dem vaterländischen Schriftsteller Hans Fraungruber und dem Jagdpoeten Dr. W. Riegler für ihre freundliche Erlaubnis zum Nachdrucke etlicher Gedichte bestens danke.

Eine besondere Ehre wurde dem vorliegenden Büchlein durch die liebenswürdige Ermächtigung zur Reproduktion einer künstlerischen Vignette des hochgeschätzten Künstlers Hugo Kauffmann in München zuteil, für welche ich dem berühmten Meister ebenfalls herzlichst danke.

So möge auch mein drittes Werkchen einen glücklichen Weg finden und gleich seinen Vorläufern in weiten Kreisen die Sympathien seiner freundlichen Leser erwerben.

Niederndorf, in Tirol am 31. August 1912.

Der Verfasser.